Horror Zelten (HALLOWEEN 2023)

Mein Lieblingskapitel ist Kapitel 2

Von Feuerschwanz

Kapitel 5

~Kapitel 5~

Andi seufzt. „Hoffentlich passiert ihr nicht's". „Ich hoffe auch", meint Jan. „Schlimm genug das Basti tot ist".

„Na und?", sagt Andreas. „Ist doch egal. Benzin ist der Zaubertrank für's Auto". Jan fängt an zu lachen. „Du bist auch so'n Zaubertrank".

„Ist doch wahr", brummt Andi.

Marina ist mit Hund und Katze inzwischen bei der Tankstelle angekommen. „Endlich. Ich kann nicht mehr". Sie setzt sich auf die Stufe und zündet sich eine Zigarette an. Enzo stupst sie mit der Nase im Gesicht. „Ich weiss Schatz, wir müssen weiter", sagt Marina. „Aber ich kann echt nicht mehr".

Als sie wieder beim Zeltplatz auftaucht, sind die Jungs erleichtert.

„Gott sei Dank. Dann nicht's wie weg hier", sagt Jan.

Die Drei setzen sich ins Auto und Marina fährt davon. „Was ist mit Spasti?", fragt Jan lachend. „Mir doch egal", meint Marina.

Plötzlich fängt Enzo an im Auto herumzuhampeln. „Enzo, setz' dich hin", sagt Marina. Ihr Hund kommt an und leckt ihr durch's Gesicht. „Ich liebe dich auch, mein kleiner Schatz", meint Marina.

„Komm her du Schlumpf", sagt Andi und nimmt ihn auf den Rücksitz.

„Der Wolf ist ziemlich stark beschädigt. Hoffentlich schaffen wir es bis zu einem anderen Zeltplatz", sagt Marina. „Ich hoffe auch", meint Jan.

Plötzlich knallt es laut. „Shit", sagt Marina. „Scheisse!!!!!!". „Das war der linke Hintereifen", sagt Jan.

Die Drei steigen aus. Marina öffnet die Kofferraumklappe, räumt die Taschen und Zelte raus und hebt die Matte an. „Dem Himmel sei Dank", denkt sie, als sie den Ersatzreifen im Kofferraum des Golf's entdeckt.

Dann nimmt sie das Drehkreuz in die Hand und löst die Schrauben.

Schnell hat sie den Ersatzreifen auf das Auto gezogen.

Plötzlich hören sie Schritte. Schnell verstecken sie sich wieder im Auto. „Wo seit ihr?“, hören sie wieder die Stimme. „Verdammte Scheisse. Was ist das für ein Freak?“, flüstert Andi.

Plötzlich hämmert jemand gegen die Scheibe. Cleo erschreckt sich.
„Ist alles gut, Pupi“, sagt Marina.
Enzo fängt leise an zu knurren.

„Ach du Scheisse!“, schreit Jan.
Vor ihnen steht der Typ mit der Axt.

„Ich werde euch kriegen“, sagt er.
Marina springt auf den Fahrersitz.
Doch der Wagen streikt schon wieder. „Blöde Mistkarre!! Geh' an!“, schreit Jan. „Wenn du mir ins Ohr brüllst, davon springt die Karre auch nicht an“, sagt Marina.

Plötzlich klopft erneut jemand an die Scheibe des Golf's. „Da seit ihr“.
Es ist ein föllig entstellter Typ.
Marina schreit auf. „Mach das weg!“, brüllt sie. Enzo springt an die Scheibe und knurrt böse. Marina bekommt etwas Angst vor ihm, weil sie ihren kleinen Schatz so noch nie erlebt hat. „Ist gut“, meint sie und nimmt ihn in den Arm.

Plötzlich hören sie ein Ohrenbetäubendes Klirren.
„Scheisse!! Bring' die Karre ans laufen!!“, schreit Jan. Endlich springt der Golf an.

Marina tritt auf's Gas und der Wagen prescht davon. „Bring' uns bloß hier weg!“, schreit Andi.
Hund und Katze purzeln durch das Auto. Verletzen sich aber zum Glück nicht. „Alles ok, Leute?“, fragt Marina.

„Ich werde euch kriegen“, hören sie eine röchelnde Stimme.
„Ins Auto und die Türen zu“, sagt Jan. Andi schnappt sich Enzo und Cleo und die Drei verschanzen sich wieder in dem Golf.

„Wie viel Uhr ist es?“, fragt Marina. „23:00 Uhr“, meint Jan seufzend. „Bis es hell wird, das dauert noch 6 Stunden“. „Na toll“, brummt Andi.

„Ich kann euch sehen!!“, schreit jemand durch den Wald.
„Oh mein Gott. Was ist das für ein Psycho?“, fragt Marina. „Keine Ahnung“, meint Jan.

Plötzlich spüren sie, wie jemand an dem Auto herumwackelt. Marina fängt vor lauter Angst an zu weinen. Enzo versucht sie zu trösten.

„Wisst ihr was? Ich gehe mit Andi zur Tanke und hole zwei Ersatzreifen“, sagt Jan.
„Ok“, sagt Marina ängstlich. „Aber beeilt euch und seit vorsichtig“.

Jan nickt und schleicht mit Andreas aus dem Auto. Marina schiebt die Sitze nach

hinten und macht es sich irgendwie im Fußraum bequem.

Plötzlich blendet erneut jemand mit der Taschenlampe durch's Fenster. Enzo fängt an zu bellen.

„Pscht, sei ruhig, du Schlumpf“, sagt Marina.

Doch Enzo denkt gar nicht dran und ist fest entschlossen sein Frauchen und die Katze zu beschützen. Er springt gegen die Scheibe und bellt aggressiv. „Schatz, ganz ruhig“, sagt Marina und nimmt ihn in den Arm. „Mann, wo bleiben die denn?“

Wieder guckt jemand durch's Fenster. Es ist wieder dieser völlig entstellte Typ. „Ich werde euch kriegen“, sagt er. Dann verschwindet er.

Marina hat so eine Panik, das sie anfängt zu weinen.

„Wo bleiben die denn?“, denkt sie, macht das Fenster ein Stück auf und steckt sich eine Zigarette an.

Plötzlich fängt Enzo wieder an zu knurren. Dann klopft jemand gegen die Scheibe. Marina schreit wie am Spieß. „Wir sind's nur“, sagt Andi. „Gott sei dank“, meint Marina und öffnet die Türen.

„Er war hier. Ich hab ihn gesehen“, schluchzt sie. Jan nimmt sie in den Arm. „Ist ok. Wir sind bei dir“.

„Dann die Reifen aufziehen und nicht's wie weg“, meint Andi.

Plötzlich steht hinter ihm der Typ mit der Axt. Marina schreit auf.

Wieder verschanzen sie sich im Auto. „Ich geh' da nicht mehr raus“, sagt Jan. „Dann bleiben wir eben hier“, meint Andi.

Marina macht das kleine Licht im Wagen an. „Dürfte reichen“, sagt sie. Sie legt die eine Decke auf die Rückbank und ihren Schlafsack darauf. Dann das Kissen und die andere Decke. „Mann, ist das kalt“, sagt sie. Jan und Andi machen es sich auf den Vordersitzen so gut es eben geht bequem.

Marina kurbelt das Fenster ein Stück runter und zündet sich erneut eine Zigarette an. Enzo und Cleo setzen sich hinten in die Fußräume.

Plötzlich sieht Marina etwas, macht das Fenster zu und das Licht im Wagen aus.

„Dadurch das wir keine Heckscheibe mehr haben, macht es die Sache mit dem Schutz und der Kälte nicht unbedingt einfacher“, sagt Jan. Marina zittert. Ihr ist kalt. Sie wirft sich ihre Decken um die Schultern und kriecht in den Schlafsack.

Dann zieht sie an ihrer Zigarette.

Enzo kommt an, legt sich auf ihren Schoß und will sie wärmen.

„Da seit ihr ja“, hören sie erneut eine Stimme. Marina nimmt den Wagenheber und schlägt zu. Der Typ verschwindet. „Ich will hier weg“, heult Marina. Enzo leckt ihr durch's Gesicht und versucht sie zu trösten.

„Ich geh raus, die Reifen wechseln“, sagt Jan. „Ich helf' dir“, meint Marina. Als die Beiden wieder ins Auto steigen, versucht Jan den Golf ans Laufen zu bringen, doch dieser streikt noch immer. „Verfluchte Scheisse“, brummt er.

„Ich werde euch kriegen“, hören sie wieder die Stimme. Endlich springt der Wagen wieder an.
Jan rast davon. Wieder purzeln Hund und Katze durch das Auto.

Cleo fällt bei Andi auf den Schoß, guckt ihn an und macht MAU.
„Geh' weg von mir, du Tier“, meint Andi und schiebt sie von seinem Schoß runter. „Sei nett zu ihr“, sagt Marina. „Pupi komm her“.
Sie nimmt die Katze auf den Schoß.

Jan fährt weiter den Waldweg entlang. „Mann, so eine Scheisse. Ich wollte doch einfach nur mit meinen Freunden und den Tieren zelten“, brummt er. „Ja. Ich auch“, antwortet Marina.

„Verdammte Scheisse. So ein Mist. Was ist das für ein Spinner?“, fragt Andreas.

„Wisst ihr was? Ich fahre jetzt zu Marina nach Hause, parke auf der Einfahrt und wir Zelten im Garten“, sagt Jan. „Gute Idee“, meint Andi.

Gesagt. Getan. Als die Drei im Garten von Marina's Eltern sitzen, bauen sie das große Zelt auf. Das ist groß genug, für 3 Menschen und 2 Tiere. „Hier sind wir wenigstens sicher“, sagt Andreas.

„Trotzdem ist Basti tot“, meint Marina. „Wie bring' ich das bloß seiner Mutter bei? Ach du Scheisse“. „Was ist?“, fragt Andreas. „Der Wolf. Ich muss den auf die Einfahrt fahren, nicht das ihn jemand sieht“, sagt Marina.

Sie steigt ins Auto, steckt den Schlüssel ins Zündschloss, dreht ihn um und fährt den Golf auf die Einfahrt.

Es schneit immer noch. „Sollen wir lieber rein gehen?“, fragt Andi.
„Nein. Wir wollten draußen Zelten und das tun wir jetzt auch“, antwortet Jan. „Sehe ich auch so“, meint Marina und zündet sich eine Zigarette an.

Nachdem sie die Stellen vom Schnee befreit haben, legen Andi und Jan die Isomatten ins Zelt. „Fast so bequem wie ein Bett“, meint Marina. „Stimmt“, sagt Andreas.

In der Nacht wacht sie auf und sieht, wie jemand um das Feuer herumschleicht. „Ich werde euch kriegen“, hört sie wieder die Stimme. „Das darf doch nicht wahr sein“, denkt Marina.
„Nicht der Typ schon wieder“.

„Ich werde euch kriegen“, sagt die Stimme wieder. Plötzlich sehen sie das Leuchten einer Taschenlampe.

Marina's Augen weiten sich vor Angst. „Von wegen wir sind hier sicher“, denkt sie. „Shit“.

Cleo flitzt aus dem Zelt und stürzt sich auf den Typen. „Katze im Gesicht!“, schreit dieser und ergreift die Flucht.

„Was ist denn da draußen los?“, ruft Gabi aus dem Küchenfenster.
„Der Typ war schon wieder da“, sagt Marina. „Kommt doch rein“, meint Gabi.

Die Drei bauen ihre Zelte im Wohnzimmer auf. Das ist groß genug. „Toll. Jetzt Zelten wir drinnen. Naja... wenigstens Zelten, Schlafsäcke und Gruselgeschichten“, meint Jan.

„Ich erzähle eine“, sagt Marina.
„Es geschah an einem kalten Wintertag. Drei Freunde saßen in einem Wohnzimmer und zelteten“.
„So wie wir“, sagt Jan. „Nicht schon wieder“, meint Andi lachend.

„Plötzlich ein Geräusch. Es hörte sich an als ob jemand eine alte Holztreppe hinauf ging. Knarr... Knarr... Einer der Freunde ging nachsehen. Doch er kam nicht zurück. Wo war er?“.

„Keine Ahnung“, meint Marina.
„Ermordet“, sagt Jan. „In dem Haus wohnte ein alter Mann. Ein paar Tage später, klingelten Kinder, an seiner Haustür. Doch sie wurden nie wieder gesehen. Was ist mit ihnen geschehen? Ermordet. Es heißt er habe alle umgebracht und immer weiter gemordet. Mord, Mord, Mord, Mord, Mord“. „Geht's noch?“, fragt Marina lachend.

„Und dann eines Nachts, als er grade in der Küche des Restaurants stand und das Hackfleisch klein hackte, da passierte es... er schlug sie mit dem Hackebeil die Hand ab“, sagt Jan in unheimlicher Stimmlage.

„Wie langweilig“, meint Marina.
Jan grinst sie an. „Seine abgeschlagene Hand ersetzte er durch einen alten Harken. Der Legende zu folge, taucht er auf wenn man sich vor einen Spiegel stellt und 5 Mal seinen Namen ausspricht. Candyman, Candyman, Candyman, Candyman, Candyman“.

Plötzlich bellt Enzo. Marina erschreckt sich und fängt an zu schreien. Die Jungs lachen. Marina nimmt Enzo auf den Arm.